



Mitteilungsvorlage	Vorlage-Nr: VO/2020/520	
- öffentlich -	Datum: 11.09.2020	
Fachbereich Soziales, Arbeit und Gesundheit	Ansprechpartner/in: Dr. Fahlbusch, Jonathan	
	Bearbeiter/in: Schliszio, Katrin	
Schuleingangsuntersuchung: Stand Plöner Modell		
vorgesehene Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	Zuständigkeit
01.10.2020	Sozial- und Gesundheitsausschuss	Kenntnisnahme

1. Begründung der Nichtöffentlichkeit:

2. Sachverhalt:

Schuleingangsuntersuchungen konnten 2020 landesweit nicht wie vorgesehen stattfinden. Eine landesweite Übersicht haben wir zwar nicht vorliegen, aber im Rahmen der informellen Abstimmung zwischen den Ämtern stellt sich die Lage hier nicht anders dar als in anderen Kreisen. Grund sind zum einen die coronabedingten Einschränkungen und die damit einhergehenden Kontaktbeschränkungen. Zum anderen war eine Priorisierung in der Arbeit des Öffentlichen Gesundheitsdienstes notwendig, um die Kontaktnachverfolgung von Corona-Patienten sicherstellen zu können. Dabei sind dann auch die Ärzte und Assistenzkräfte aus dem Jugendärztlichen Dienst eingesetzt worden.

Für das Schuljahr 2020/2021 waren etwa 2.400 Kinder gemeldet, von denen bis zum Sommer 1.658 Kinder untersucht werden konnten (davon 16 Kann-Kinder). In den gesamten Sommerferien ist weiter untersucht worden, sowohl sonderpädagogische Untersuchungen, sowie Einschulungsuntersuchungen und Kann-Kinder. Die Kann-Kinder werden vor der Meldung beim Gesundheitsamt schon von den Schulen gesehen. Nach einer Verabredung mit der Schulaufsicht wurde die Untersuchung auf gemeldet fragliche Kinder konzentriert.

Kinder werden im Rahmen der üblichen Vorsorge-Untersuchungen zudem häufig über ihre Kinderärztin und Kinderarzt untersucht und erhalten dort beispielsweise die notwendigen Impfungen. Es ist wichtig, dass Familien die Termine wahrnehmen.

Bund und Land stärken den Öffentlichen Gesundheitsdienst personell mit einem derzeitigen Programm, Einstellungsverfahren etc. laufen entsprechend.

Das Bildungsministerium hat mitgeteilt, dass für die neuen ersten Klassen gilt, dass die Lehrkräfte sensibilisiert sind, auf besondere Förderbedarfe zu achten.

Stufenweise-selektives Vorgehen nach dem Plöner Modell

Eine ausführliche Darstellung des Plöner Modells finden Sie in der Anlage. Im Kern geht es als Alternative zu einem Reihenuntersuchungsmodell, in dem alle Kinder untersucht werden, um ein stufenweise-selektives Vorgehen, das sich verkürzt so darstellen lässt:

1. Entwicklungsfragebogen an die Eltern via Kita
2. Stellungnahme der Erzieherinnen
3. Untersuchung durch die MFA <ul style="list-style-type: none">– Hör- und Sehtest– Entwicklungstests Teil 1 (SOPESS, SENS)– Größe, Gewicht– Prüfen des Impfstatus– GBE-Daten
4. KJGD-Teamsitzung (MFA und Ärztinnen): <ul style="list-style-type: none">– besucht keine Kita– war nicht bei der U9– soll vorzeitig eingeschult oder zurückgestellt werden– war bisher zurückgestellt– bekommt bereits heilpädagogische Förderung– Einschätzung Erzieherinnen und Eltern diskrepant– Eltern wünschen extra eine ärztliche Untersuchung– war in 3. auffällig– ärztliche Entscheidung nach Aktenlage
Ist das Kind mindestens bei einem Kriterium auffällig?

→ **Ja**-> ärztliche Untersuchung

→ **Nein**-> keine ärztliche Untersuchung

Relevanz für den Klimaschutz: ./.

Finanzielle Auswirkungen: keine

Anlage/n: Darstellung Plöner Modell